

# Snowboard-Geschichte im Gleichschritt mit der internationalen Entwicklung

## Modernes Snowboarden – Ursprung in den USA

1965 entstanden aus dem ersten Skateboard Boom (1962 bis 1967), begann es: Sherman Poppen, ein Ingenieur aus Muskegon, Michigan (USA) gilt mit seinem «Snurfer» als «Vater des modernen Snowboardens». Der Name «Snurfer» entstand aus einer Mischung von Snow und Surfen. Weitere US-Amerikaner als «Gründerväter» sind: Dimitrije Milovich mit «Winterstick» 1972. Jake Burton startete mit 6 Burton Boards an der Ostküste in 1976/77. Tom Sims verkaufte an der Westküste die ersten Boards 1978/79.

Sims und Burton waren Konkurrenten und mochten sich nicht sehr. Chuck Barfoot baute Surfboards in St. Barbara, Kalifornien und dann ab 1978 die Prototyp-Snowboards von Tom Sims mittels Nasslaminierung mit Epoxy-Technik.



1984 Bernische Snowboard Pioniere Jürg Huber (links) und Henry Rohner (rechts), mit frühen Snowboards noch mit seitlichen Finnen, in Grosshöchstetten vor Testfahrten



1984 Emmental Riding «in style». Rider: Jürg Huber. Foto: Henry Rohner

## QR-Code:

Jake Burton (\*1954–†2019), aus Dear Rider 2021, offizieller Trailer HBO

**Die Erfolgsgeschichte des internationalen Schneesports**  
geschrieben von Frauen und Männern aus Mürren, Gimmelwald und Gästen

**Ausstellung**

in 13 Schaufenstern

29. Dezember 2021 bis 30. November 2022

**Die Entwicklung in der Schweiz –  
sie entstand wohl aus der 2. Welle des  
Skateboardens (ab 1973)**

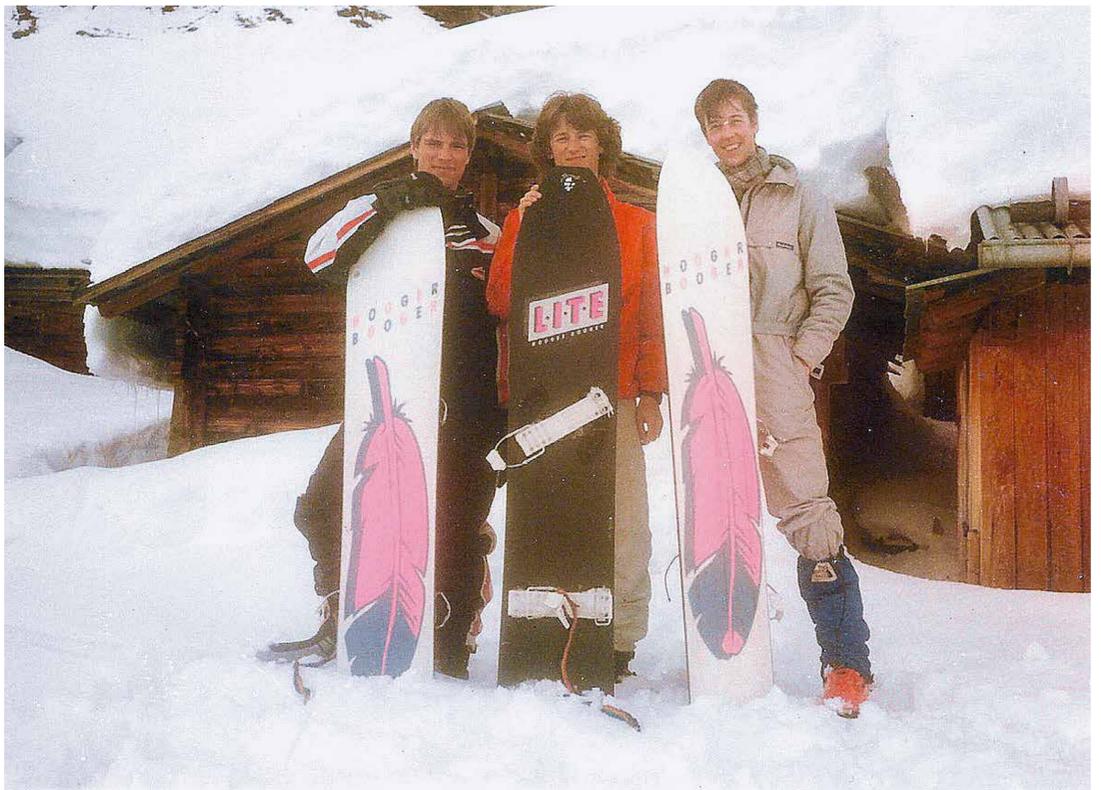
Parallel dazu interessierten sich auch in Europa Ski-Jungs für die neue Art, die Schneehänge runter zu Cruisen, darunter auch einige Berner. Nach anfänglichen Versuchen auf dem Winterstick (1978/79) vertiefte sich Jürg Huber in die Materie. Zusammen mit Peter Fässler wurde zumindest ein Teil der Snowboardgeschichte im Emmental geschrieben (1982–1987), in Mürren mit Hooger Booger (1983), und 1984 mit den ersten asymmetrischen Boards. Mark Farner beginnt die Radical Snowboards (1984) am Zürichsee zu bauen.

**Unterschiedliche Board Entwicklung in Europa vs.  
USA, auf Grund der Bindungssysteme**

Die Entwicklung in Europa ging Richtung «Hard-Boot-Riding», basierend vor allem auf den Tourenbindungen und -Schuhen, zum Beispiel von Fritschi, Lowa, Raichle und Koflach, während in den USA die in jedem amerikanischen Haushalt vorhandenen «Sorell»-Winterschuhe besser für die Surfer Füße adaptiert waren und es mit Softbindungen weiter ging.



1987 Gimmelen, auf legendärem Burton Performer. Rider: Steve Ambiel. Foto: Hank Baker



1987 in «early days» auf der Schiltalp. Early Riders: Christian Müller, Andy Backer und Jan Indermühle. Foto: Selbstauslöser

**Die Erfolgsgeschichte des internationalen Schneesports**  
geschrieben von Frauen und Männern aus Mürren, Gimmelwald und Gästen

**Ausstellung**

in 13 Schaufenstern

29. Dezember 2021 bis 30. November 2022

**... aber nicht ohne Probleme**

Ab 1985 hatte das Snowboard einen in der Wintersportwelt beispiellosen Siegeszug angetreten. Schweizer wie Jürg Huber, Marc Farnet waren die ersten Nichtamerikaner, die das Snowboard weiterentwickelten und vermarkteten, mit Rennkanten, P-Tex Belag und Hartbindungen ausrüsteten und renntauglich machten. Das grösste Problem war, dass viele Skistationen, auch in der Schweiz, oft das Snowboarden nicht erlaubten (1984–1990). Die Snowboarder waren auf den damaligen Schleppliften nicht gern gesehen, da sie die Spur beschädigten. Einerseits war es aber auch das «befreiende» Verhalten, das rebellische der Snowboarder\*innen, andererseits die Angst vor Neuem in der Skiwelt und auch versicherungstechnische Aspekte, die dazu geführt hatten.

**Eines Tages war klar, auch in Mürren**

Ein Snowboard-Verbot konnte nicht mehr aufrecht gehalten werden, auch nicht in Mürren, wie noch 1987/1988. Es gab zu viele die sich danach sehnten, im Pulverschnee zu gleiten. Der Style wurde vom Surfen und Skateboarden übernommen, das Lebensgefühl inklusive.



1988 Sprung Birg Traverse. Rider: Andy Backer. Foto: Steve Ambiel



Andy Backer und Jan Indermühle an beliebigen Powdertagen im Mürren Gebiet. Foto: Steve Ambiel